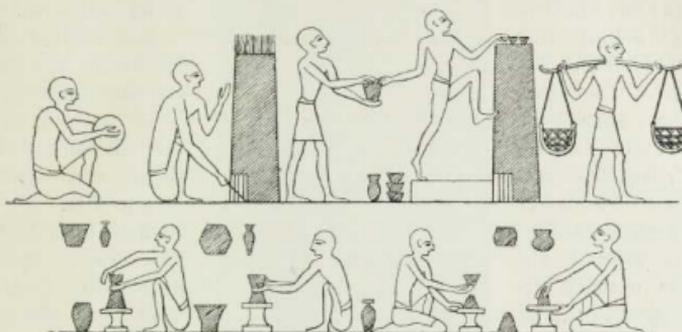


Die Töpferei wurde durch den Reichtum an gutem Tone begünstigt. Die einfachen, für den gewöhnlichen Hausgebrauch bestimmten Gefäße wurden im Alten und Mittleren Reiche noch aus freier Hand geformt, doch war man auch schon früh mit der Töpferscheibe vertraut. Die gewöhnliche irdene Ware, wie Töpfe, Schalen, Flaschen, Kinderpuppen, war durchweg ohne Glasur und zeigte als Verzierung höchstens einige aufgemalte Farbstreifen. Alle feineren Gegenstände sind aus der sogenannten Fayence. Selbst die moderne Technik hat



Töpfer bei der Arbeit.

(Aus Erman, Aegypten und ägyptisches Leben im Altertum.)

darin die Aegypter kaum erreicht. Schon in den ältesten Zeiten war die Herstellung bekannt; aber besonders aus dem Neuen Reiche sind zahlreiche Stücke erhalten, so Rachen, Puppen, sogar kleinere Statuen. Staunenswert ist die Sicherheit, mit welcher Glasflüsse von verschiedener Schmelzbarkeit scharf und klar nebeneinander auf den Figuren angebracht sind.

Die prächtig gefärbten Glasflüsse, die als Email in ägyptischen Goldschmiedearbeiten aus dem Anfange des Neuen Reiches sich finden, zeigen, daß die Bereitung des Glases den Aegyptern frühzeitig bekannt gewesen ist. Wann sie indes Glas selbständig hergestellt haben oder ob vielleicht doch die Phönizier Glasgefäße und farbloses Glas zuerst bereitet haben, ist noch nicht festzustellen. Als das älteste datierbare Stück gilt eine blaue Glasflasche mit gelben Ornamenten im Britischen Museum, die den Namen Thutmosis III. (1480—1430 v. Chr.)¹⁾ trägt. Unübertroffene Meisterschaft haben die Aegypter in allen Metall-

¹⁾ Dieser kühne Eroberer, einer der kraftvollsten Herrscher des Neuen Reiches, brachte Aegypten zu einer bis dahin noch nicht erreichten Machthöhe. Seine Annalen auf den Wänden des Tempels von Karnak (in Oberägypten, den Ruinen von Theben gegenüber) geben Kunde von seinen siegreichen Kriegszügen in Syrien und am Euphrat. Das Reich der Cheta (in Nordsyrien), Palästina, Phönizien, Kypros und Kusch (das heutige Kambien) waren ihm tributpflichtig, die Bewohner des Landes Punt (Südarabiens) ehrten ihn durch Geschenke.